

Abonnementpreis:

Im ganzen deutschen Reichs: 6 Thlr. Ausserhalb des deutschen Reichs tritt Post- und Stempelschaltung hinzu.
Jährlich: 1 Thlr. 15 Ngr. Einzelne Nummern: 1 Ngr.

Inseratenpreis:

Für den Raum einer gespaltenen Petitsäule: 2 Ngr.
Unter "Eingesandt" die Zeile: 6 Ngr.

Erscheinet:

Täglich mit Ausnahme des Sonn- und Feiertags,
Abends für den folgenden Tag.

Amtlicher Theil.

Dresden, 9. November. Se. Majestät der König hat den Prinz Gustav von Wasa als heute Vormittag 8 Uhr 15 Min. von Oldenburg hier eingetroffen und ist in die königliche Villa in Streichen abgereist.

Dresden, 2. November. Se. Majestät der König haben dem emeritierten Architekten Ernst Gottlieb Martin in Dittendorf die goldene Medaille vom Verdiensten zu verleihen geruht.

Dresden, 4. November. Se. Majestät der König haben dem Kantor und dritten Lehrer an der Bürgerschule zu Markneukirchen, Friedrich Grüber, die goldene Medaille vom Albrechtsorden zu verleihen geruht.

Nichtamtlicher Theil.

Übersicht.

Telegraphische Nachrichten.

Tagesgeschichte. (Dresden, Berlin, Posen, Köln, Kassel, Aus dem Herzogthum Lauenburg, München, Coburg, Bremen, Wien, Paris, Bern, Madrid, London, Copenhagen, St. Petersburg, Washington, Buenos Aires.)

Dresdner Nachrichten.

Provinzialnachrichten. (Leipzig, Großenhain, Mittweida, Pirna.)

Beilage.

Eruennungen, Verschungen u. im öffentl. Dienste.

Telegraphische Witterungsberichte.

Börsennachrichten.

Telegraphische Nachrichten.

Prag, Montag, 9. November, Vormittags. (Tel. d. Dresden Journ.) Trotz der Incongruität des kaiserlichen Paars war der gestrige Empfang in Pardubitz und Kladrub überaus enthuasstisch. Heute beginnen die Jagden. Uebermorgen (Mittwoch) erfolgt die Ankunft des kaiserlichen Paars in Prag zum Besuch des Kaisers Ferdinand.

Paris, Montag, 9. November, Vormittags. (Tel. d. Dresden Journ.) Die Resultate der gestrigen Erstwahlen zur Nationalversammlung sind jetzt fast vollständig bekannt. Im Departement Drôme wurde der republikanische Kandidat Madier-Montjau mit 34,702 Stimmen gewählt; auf den Bonapartisten Morin fielen 18,509 Stimmen. Im Departement Nord wurde der Republikaner Parly mit 118,089 Stimmen gewählt, während der Septentrionalist Biévet 102,000 Stimmen erhielt. Im Departement Oise ging der Bonapartist Herzog v. Montrouze, welcher 33,354 Stimmen empfing, siegreich aus der Wahl hervor; 19,167 Stimmen fielen auf den Radikalen Rouselle, 18,816 Stimmen auf den gemäßigten Republikaner Levaillant.

Bayonne, Sonntag, 8. November, Morgens. (W. T. B.) Die Carlisten haben gestern das Feuer auf Irún nicht fortgesetzt. Zwischen dem Carlistischen General Alco (Aldera?) und dem General Roma, der mit 6000 Mann zum Entsatz von Irún heranmarschierte, hat ein Zusammenspiel stattgefunden. (Vergl. die "Tagesgeschichte" unter Madrid.)

Madrid, Sonntag, 8. November, Abends. (Tel. d. Dresden Journ.) Die Regierung hat die Mitteilung erhalten, daß Don Carlos seit gestern Abend sich auf französischem Gebiet befindet. Die Veranlassung ist unbekannt.

Bayonne, Montag, 9. November. (Tel. d. Dresden Journ.) Der spanische Consul verlangt die sofortige Internirung von Don Carlos und bezeichnete den französischen Behörden das Haus, in welches spanische Agenten den Don Carlos haben eintreten sehen. Maßregeln sind getroffen, um seine Rückkehr nach Spanien zu verhindern.

Fenilleton.

Redact. von Otto Banc.

A. Hoftheater. — Neustadt. — Am 8. November "Gadale und Liebe", Trauerspiel in fünf Acten von Schiller. (Herr Grube vom herzogl. Hoftheater in Gotha als Gast.)

Die Wichtigkeit dieser Dichtung für das Repertoire jeder bedeutenden Bühne muß in Betracht einer guten Darstellung und richtigen Belebung zu allen Wünschen der Regie, zu allen Bereitwilligkeiten des Personals Beranlassung geben.

Es hat für uns etwas Erfreuliches, daß wir in der Lage sind, eine verhältnismäßig recht befriedigende Aufführung jener Tragödie zu ermöglichen. Weniger darf man sich darüber freuen, daß dieser Möglichkeit ausgenutzt ist. Das Arrangement wäre einfacher: Hr. Haverland ist durch Leidenschaftlichkeit und Kraftfülle ihres Temperaments und durch die ähnlich schönen Mittel ihrer Jugend eine sehr vollberechtigte Lady Wilfort. Sie spielt diese Rolle mit frischem Impuls, mit innerer, Sympathie erweckender Empfindung und wird dabei nach und nach noch den Fehler ablegen, in den einzelnen Szenen durch Gedankenspiel, Mimik und naturalistische Rede zu viel thun zu wollen. Da wir aber die Wilfort durch Hr. Ulrich in einer sehr klar und wohltunndurchgearbeiteten Weise vertreten können, so muß hier als Ausnahmefall Hr. Haverland die Louise zugestellt werden. Sie besitzt den Schmack der Jugendlichkeit, den eleganten Auszug, das doch süßliche Gefühlsspiel für diese deutsche Schönheit und es ist für diese Künstlerin ungemein segensreich, auch daß sentimentalische, weibliche Weise,恋愛的的 Emotionen ihrem Talent vertraut bleiben zu lassen, ja

Paris, Montag, 9. November. (Tel. d. Dresden Journ.) Der spanische Botschafter verlangt die Internirung von Don Carlos und bezeichnete auf das Bestimmteste dessen augenblicklichen Aufenthalt, wo er andauernd von spanischen Regierungsgäerten überwacht wird.

Rom, Montag, 9. November, Morgens. (Tel. d. Dresden Journ.) Nach dem bisher bekannten Resultate der gestrigen Parlamentswahlen wurden 120 Abgeordnete definitiv gewählt, wogegen 150 Nachwahlen erforderlich sind. Unter den letzten befinden sich Baron Ricafoli, Peruzzi, Lamarmora und Garibaldi; Garibaldi ist zwei Mal gewählt worden, nämlich in Rom und in Mailand. Unter den Gewählten gehören 60 Abgeordnete der Rechten an. Alle Minister sind wieder gewählt worden.

Copenhagen, Sonntag, 8. November, Vormittags. (W. T. B.) Der "Große nordischen Telegraphen-Gesellschaft" gibt aus Shanghai vom gestrigen Nachmittage die Nachricht an, daß die zwischen den Regierungen von China und Japan wegen der Insel Formosa entstandenen Differenzen in friedlicher Weise ausgeglichen sind. China hat sich zur Zahlung einer halben Million Taals (etwa 450.000 Thlr.) an Japan, letzteres dagegen zur Räumung der Insel Formosa verpflichtet.

Tagesgeschichte.

Dresden, 9. November. Se. Majestät der König haben heute Mittag im 1. Palais am Tschönberge eine Deputation des königl. Gymnasiums zu Dresden-Neustadt empfangen.

* Berlin, 8. November. Se. Majestät der Kaiser hat auf der Rückreise von Ohlau gestern Abend 11 Uhr Breslau passirt und ist heute Vormittag in Berlin wieder eingetroffen. Se. I. und I. Hoch des Kronprinzen hat sich heute Vormittag von Breslau nach Döbeln begaben, wird dabei einem vom Offiziercorps des 2. schlesischen Grenadierregiments Nr. 11 dargebotenen Diner im Offizierscasino bewohnen und mit dem 10 Uhr Abends in Breslau abgehenden Schnellzuge nach Berlin zurückkehren. — Der Bundesrat, der Ausschuß für Zoll- und Steuerwesen, der Ausschuß für Eisen-Lothringen und die vereinigten Ausschüsse für Zoll- und Steuerwesen und für Eisen-Lothringen halten heute Sitzungen. — Nach der "W. T. B." beschloß der Bundesrat heute die Einführung des Bachschloss M. als einheitlichen Zeichen für die Mark im Verlehr der Reichsbehörden und ertheilte einem Entwurf einer Zoll- und Postbeamtenordnung seine Billigung. — Wie die "R. Pr. B." vernimmt, wird die gerichtliche Verhandlung in Proceß Arnim Ende November oder Anfang December stattfinden. — Nach der "R. Pr. B." wird die erste Beratung der Justizgesetze im Reichstag frühestens in 14 Tagen stattfinden, da die als Referenten im Bundesrat thätig gewesenen Minister Dr. v. Häusler und v. Wittich den Wunsch ausgesprochen haben, den Verhandlungen beizutreten, aber erst zur angegebenen Zeit in Berlin anwesend sein können. — Der Gelegenheitswurf über Gewerbegerichte und Strafung des Arbeitskontraktbruchs wird, wie demselben Blatte nunmehr bestimmt vertheidigt werden kann, in der gegenwärtigen Session nicht wieder eingebrochen werden. Die Gemeinden können also fortfahren, auf Grund des § 108 des Gewerbeordnung Schiedsgerichte zu bilden, resp. die bereits gebildeten zu reformieren. Die durch die Ausübung auf den genannten Gelegenheitswurf verursachte Unsicherheit hatte diese Entwicklung begünstigt, ganz ins Stocken gerathen lassen. — Nach der "D. R. C." hat der Gelegenheitswurf über die Einnahme und Ausgaben des deutschen Reichs in der Commission des Reichstags in seinen ersten drei Paragraphen folgende Fassung erhalten:

§ 1. Die Einnahmen und Ausgaben des Reichs werden nach dem Reichsbudapestat und den zu denselben erlassenen

Gesetzen vertheilt. Die voranschließenden Einnahmen und Ausgaben des Rechnungsjahrs sind in den Reichsbudapestat aufzunehmen. Umverthehlene Einnahmen und Ausgaben sind nach Anwendung dieses Gesetzes zur Rekunst und Genehmigung des Bundesrates und des Reichstages zu bringen. In den Reichsbudapestat sind insbesondere aufzunehmen: 1) Einnahmen aus der Veräußerung von Grundstücken, Materialien, Utensilien, oder sonstigen Gegenständen, welche im Besitz einer Reichsverwaltung befinden, sowie Entwidmungsgelder aus Verleihungsverträgen; 2) Einnahmen und Ausgaben der für besonders Zwecke bestimmten Reichsfonds, vergleichende Einnahmen, welche einer Reichsverordnung aus Zuwendungen Dritter für besondere Zwecke der Reichsverwaltung zugute kommen; 3) Einnahmen und Ausgaben derjenigen Aufstellen, Stiftungen und Fonds, welche aus Reichsaufträgen unterhalten, oder mit Bedenkschlußaufträgen bedacht werden und deren Verwaltung lediglich durch Reichsbedehnt oder durch von Reichsverwegen ansetzliche Berleihungen oder Verträge erfolgt; 4) Einnahmen und Ausgaben der für die Veräußerung der einzelnen Aufstellen, Stiftungen und Fonds des Reichs erzielten Gewinne und Verluste des ziffernmäßigen Aufzugs der Einnahmen und Ausgaben ganz oder teilweise erleben. Unter Einnahmen und Ausgaben ist zu verstehen, die aus dem Rechnungsjahr und Vermeidung oder Verminderung von Reservestrukturen zu verzehlen. Die Einnahmen sind in den Rechnungen unter den Titeln des Staats, unter welchen sie verzeichnet sind, nachzuweisen. Die bei den einzelnen Titeln des Staats fallende, sind als unzureichende Einnahmen in der Verfassungswidrig zu legende Reduzierung nachzuweisen. Von Einnahmen dorthin Zahlungen nicht vorweg in Abzug zu ziehen. Einnahmen, welche aus der Errichtung geleisteter Ausgaben entstehen, sind, so lange die Ausgaben der Fonds, aus welchen diese Ausgaben bestritten werden, noch offen, von den letzteren abzuziehen.

§ 2 (§ 3). Auf Hoheitsrechten des Reichs oder auf Reichsverpflichtungen beruhende Einnahmen dürfen nur insofern erlassen oder zuverlässigt werden, wie hierzu in den Gesetzen oder den Bestimmungen des Reichsbudapestat ausdrücklich die Errichtung gezeigt ist. Die hiermit erlaubten oder zuverlässigen Einnahmen, unzweckmäßige gewordene Einnahmenberg sind in den Rechnungen (§ 6) und Reduzierungen (§ 2) als Bindereinnahmen bezeichnet erachtlich zu machen.

§ 3. Die Einnahmen aus der Veräußerung der im Besitz der Reichsverwaltung befindlichen Grundstücke dürfen nur unter Genehmigung des Bundesrates und des Reichstags verabschiedet werden und sind, sofern diese Genehmigung nicht anderweitig erfolgt ist, im nächsten Reichsbudapestat in die vorstehende der gemeinschaftlichen Aufgaben bestimmten Einnahmen einzutragen. Sachen, welche zur Veräußerung für Reichsbehörden bestimmt sind, müssen ebenfalls unter diesen Titeln des Staats fallen, sind als unzureichende Einnahmen in der Verfassungswidrig zu legende Reduzierung nachzuweisen. Von Einnahmen dorthin Zahlungen nicht vorweg in Abzug zu ziehen.

§ 4. Die Einnahmen aus der Veräußerung der im Besitz der Reichsverwaltung befindlichen Grundstücke dürfen nur unter Genehmigung des Bundesrates und des Reichstags verabschiedet und anschließend nachgewiesen werden. Die Veräußerung bewilligter Sachen aus freier Hand kann von der obersten Verwaltungsbehörde auch allgemein angeordnet werden. Weitere Sachen aus Reichswohne von einer Reichsverwaltung auf eine andere verabfolgt, so müssen aus den Fonds der letzteren die Staats- oder Zappreise dafür derzeitigen Verwaltung vergeben werden, welche das Gelas für die betreffenden Gegenstände zu verordnen hat.

§ 5. Die Einnahmen aus der Veräußerung der im Besitz der Reichsverwaltung befindlichen Grundstücke dürfen nur unter Genehmigung des Bundesrates und des Reichstags verabschiedet werden, sofern die Veräußerung für Reichsbehörden bestimmt vertheidigt werden kann, wobei die Veräußerung der gemeinschaftlichen Aufgaben bestimmten Einnahmen einzutragen. Sachen, welche zur Veräußerung für Reichsbehörden bestimmt sind, müssen ebenfalls unter diesen Titeln des Staats fallen, sofern die Veräußerung für Reichsbehörden bestimmt vertheidigt werden kann, wobei die Veräußerung der gemeinschaftlichen Aufgaben bestimmten Einnahmen einzutragen. Sachen, welche zur Veräußerung für Reichsbehörden bestimmt vertheidigt werden kann, müssen ebenfalls unter diesen Titeln des Staats fallen, sofern die Veräußerung für Reichsbehörden bestimmt vertheidigt werden kann, wobei die Veräußerung der gemeinschaftlichen Aufgaben bestimmten Einnahmen einzutragen.

§ 6. Die Einnahmen aus der Veräußerung der im Besitz der Reichsverwaltung befindlichen Grundstücke dürfen nur unter Genehmigung des Bundesrates und des Reichstags verabschiedet werden, sofern die Veräußerung für Reichsbehörden bestimmt vertheidigt werden kann, wobei die Veräußerung der gemeinschaftlichen Aufgaben bestimmten Einnahmen einzutragen. Sachen, welche zur Veräußerung für Reichsbehörden bestimmt vertheidigt werden kann, müssen ebenfalls unter diesen Titeln des Staats fallen, sofern die Veräußerung für Reichsbehörden bestimmt vertheidigt werden kann, wobei die Veräußerung der gemeinschaftlichen Aufgaben bestimmten Einnahmen einzutragen.

§ 7. Die Einnahmen aus der Veräußerung der im Besitz der Reichsverwaltung befindlichen Grundstücke dürfen nur unter Genehmigung des Bundesrates und des Reichstags verabschiedet werden, sofern die Veräußerung für Reichsbehörden bestimmt vertheidigt werden kann, wobei die Veräußerung der gemeinschaftlichen Aufgaben bestimmten Einnahmen einzutragen.

§ 8. Die Einnahmen aus der Veräußerung der im Besitz der Reichsverwaltung befindlichen Grundstücke dürfen nur unter Genehmigung des Bundesrates und des Reichstags verabschiedet werden, sofern die Veräußerung für Reichsbehörden bestimmt vertheidigt werden kann, wobei die Veräußerung der gemeinschaftlichen Aufgaben bestimmten Einnahmen einzutragen.

§ 9. Die Einnahmen aus der Veräußerung der im Besitz der Reichsverwaltung befindlichen Grundstücke dürfen nur unter Genehmigung des Bundesrates und des Reichstags verabschiedet werden, sofern die Veräußerung für Reichsbehörden bestimmt vertheidigt werden kann, wobei die Veräußerung der gemeinschaftlichen Aufgaben bestimmten Einnahmen einzutragen.

§ 10. Die Einnahmen aus der Veräußerung der im Besitz der Reichsverwaltung befindlichen Grundstücke dürfen nur unter Genehmigung des Bundesrates und des Reichstags verabschiedet werden, sofern die Veräußerung für Reichsbehörden bestimmt vertheidigt werden kann, wobei die Veräußerung der gemeinschaftlichen Aufgaben bestimmten Einnahmen einzutragen.

§ 11. Die Einnahmen aus der Veräußerung der im Besitz der Reichsverwaltung befindlichen Grundstücke dürfen nur unter Genehmigung des Bundesrates und des Reichstags verabschiedet werden, sofern die Veräußerung für Reichsbehörden bestimmt vertheidigt werden kann, wobei die Veräußerung der gemeinschaftlichen Aufgaben bestimmten Einnahmen einzutragen.

§ 12. Die Einnahmen aus der Veräußerung der im Besitz der Reichsverwaltung befindlichen Grundstücke dürfen nur unter Genehmigung des Bundesrates und des Reichstags verabschiedet werden, sofern die Veräußerung für Reichsbehörden bestimmt vertheidigt werden kann, wobei die Veräußerung der gemeinschaftlichen Aufgaben bestimmten Einnahmen einzutragen.

§ 13. Die Einnahmen aus der Veräußerung der im Besitz der Reichsverwaltung befindlichen Grundstücke dürfen nur unter Genehmigung des Bundesrates und des Reichstags verabschiedet werden, sofern die Veräußerung für Reichsbehörden bestimmt vertheidigt werden kann, wobei die Veräußerung der gemeinschaftlichen Aufgaben bestimmten Einnahmen einzutragen.

§ 14. Die Einnahmen aus der Veräußerung der im Besitz der Reichsverwaltung befindlichen Grundstücke dürfen nur unter Genehmigung des Bundesrates und des Reichstags verabschiedet werden, sofern die Veräußerung für Reichsbehörden bestimmt vertheidigt werden kann, wobei die Veräußerung der gemeinschaftlichen Aufgaben bestimmten Einnahmen einzutragen.

Inseratenannahme auswärts:

Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissione des Dresden Journals;
Wien-Leipzig-Basel-Bremen-Frankfurt a. M.: Haussenstein & Vogler; Berlin-Wien-Hamburg-Franfurt a. M.-München: Ros. Moos; Berlin: A. Reimer, Trenckendorf, H. Allrecht; Bremen: F. Schröder; Bremen: L. Stangen's Börsen; Chemnitz: Fr. Voigt; Frankfurt a. M.: E. Jaeger'sohn, J. C. Herrmann'sche Buchdruckerei; Düsseldorf: Dr. L. D. Müller; Hanau, Lafitte, Bullier & Co.; Stuttgart: C. Schmideler; Paris: Hause, Lafitte, Bullier & Co.; Stuttgart: Dr. L. D. Müller; Südtirol: Annonen-Büro; Wien: Al. Oppelt.

Herausgeber:
Königl. Expedition des Dresden Journals,
Dresden, Margarethenstrasse No. 1.

lischen Grundbesitzer (Abz. Warlein und Confort), während der Geh. Rath Peters namens der Regierung erklärte, daß die thurißtische unveränderliche Annahme der Regierungsentwürfe eine dringende Notwendigkeit sei. Die Regierung könnte sich durchaus nicht dazu entschließen, von der Verlage der neuen Gesetze beim Landtag zu abstimmen. Dagegen werde man berechtigten Wünschen, soweit deren Erfüllung dem Hauptzweck nicht entgegenstehe, gern Rechnung tragen.

Aus dem Herzogthum Lauenburg, 6. November, schreibt man den "Hamb. Rahr.": Den neuzeitlichen Nachrichten zufolge dürfte die Einverleibung des Herzogthums in den preußischen Staat endlich der Verwirklichung entgegengehen. Das königl. herzogl. Landratsamt hat in den Tagen im Auftrage des Staatsministeriums ein Erledigungsschreiben an Ritter- und Landschaft gerichtet, in nächster Landtagssitzung aus ihrer Macht ein Mitglied zu dem Staat zu erholen, eventuell bei den demächtigen Verhandlungen der herzoglich lauenburgischen und der königlich preußischen Regierung einzugehen zu werden, um etwaige Wünsche der Landesvertretung bezüglich der Modalitäten der Einverleibung zur Sprache zu bringen. Der Landtag ist auf den 16. d. VI. einzuberufen.

München, 7. November. (A. B.) Die gestern Abend im Saale der Westendhalle abgehaltene Versammlung zur Gründung des Vereins der liberalen Freunde und Freunde der Wissenschaften war zahlreich besucht. Es wurde ein Auftakt und zu dessen erster Vorlesung der Redakteur der "Neuesten Nachrichten", Beckloff, gewählt. Landtagsabgeordneter Hofrat Dr. Henle sprach dann für die ungeschmälerte Erhaltung der Schwurgerichte, insbesondere für politische und für Preyvergehen, und beantragte schließlich folgende Resolution:

Wer erwarten, daß der deutsche Reichstag seiner Strafrechtsordnung zutritte, durch welchen die in Bayern erprobte Einrichtung aufgehoben wird, werden die Schwurgerichte entzogen, oder auch nur für politische oder für Preyvergehen unangewandt werden.

Nachdem Rechtsanwalt Dr. Gottschall diese Resolution eingehend untersucht hatte, wurde derselbe mit Einstimmigkeit bestimmt. Die Resolution wird dem Würdigen Reichstagabgeordneten, Lehrl. v. Gaensberg, mitgeteilt und von denselben auch bei der Beratung des Strafprozesses im Reichstag vertreten werden.

■ Koburg, 8. November. Gestern ist das Volksschulgesetz für das

Bekanntmachung.

In der am 8. März 1874 abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung der unterzeichneten Aktiengesellschaft ist beschlossen worden: „dass Stamm der Gesellschaft gegen Annahme von Aktien versteckt ab pari verzögert und das Aktienkapital ausschließlich gegen Annahme von Aktien versteckt ab pari verzögert und das Aktienkapital ausschließlich gegen Annahme von Aktien versteckt ab pari verzögert werden.“ Unter Bezugnahme auf Art. 243 und 248 des Allgemeinen Handels- und Gewerbe-Gesetzes bett die Kommanditgesellschaften und die Aktien-Gesellschaften vom 11. Juni 1870 werden die Stoff-Ausführung des gelesenen Beschlusses die Gläubiger der unterzeichneten Gesellschaft hiermit aufgefordert, das bei der Gesellschaft zu melden.

Chemnitz, am 2. November 1874.

Chemnitzer Bau-Gesellschaft.

J. G. Reich. Carl Wodrig.

Pianinos zu Miethe und Verkauf

(neue und gebrauchte)
bei Georg Näumann, Münzgasse 2.

Billigste Preise. Mehrjährige Garantie.

Grosse Omnibus-Auction.

Freitag, den 13. und Sonnabend, den 14. November d. J., früh von 10 Uhr an, sollen wegen Geschäftsaufgabe die den unterzeichneten Verein gehörenden in dessen Standort befindlichen **27 Omnibus, 22 Control-Uhren, ca. 60 Reserve-Räder, 2 Transport-Wagen, 1 Handwagen, ein Wagenwinden und Geben in der Rentei in Lehmanns Garten**. An der Pleiße Nr. 2 in Leipzig. Geboten werden unter **H. 1875** in der Exped. No. 402 durch die Flanier-Expedition von **Rudolf Rosse** in Chemnitz erbeten.

Für eine leistungsfähige Eisengießerei wird am liebsten Ort der Betrieb gefunden. Überreichen mit Angabe von Reisen und **J. G. R. 200** post. rest. Brandenburg a. O.

Eine mit der Galanterie-, Kurz-, Stab- und Gussseisenwaren-branche vollkommen vertrauter, militärischer Kommiss findet ab 1. Januar 1875 dauernd Engagement. Höfliche Offerten werden unter **H. 1875** in der Exped. No. 401 erbeten.

Ein sehr gut empfohlener Seifner, 23 Jahre alt, der französischen und englischen Sprache hervorragend mächtig, welcher in seinem Hotel Deutschland, Frankreich, der Schweiz und England serviert, sucht eine kleine Rennbahn entsprechende Stelle. Adressen **J. S. 10**, post. restante Winterdorf bei Altenburg.

Champagner-Haus

in Neim. sehr bedeutend, sucht einen tüchtigen Platz-Herren, welcher mit la. Reisen reisen ist und bereit erste Beziehungen anderer Branche vertritt. Adressen erb. sub **S. S. 252** an **Hausenstein & Vogler**, Berlin S. W. Leipzigerstr. 46. (H. 1486).

Ein junger, energischer

Hütten-Ingenieur, theoretisch und praktisch gebildet, während der letzten drei Jahre selbständiger Ingenieur beim Bau und Betrieb eines Schleierealzwerkes u. Bessemerhütte, mit den vorzüglichsten Rekenungen und Zeugnissen ausgestattet, sucht eine Stellung zu verändern. Adressen bei der Expedition des Bl.

Ein technisch gebildeter junger Mann, der mehrere Jahre beim Eisenbahnbau in Bureauarbeiten und bei der Ausführung, auch im Hochbau, thätig war, mit guten Bezeugungen versehen, sucht einen Posten. Räbered unter **W. H. 22** in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht!

Für ein Eisenwarengeschäft einer Firma, Stadt 2 jährliche Kommiss für Betrieb und Güter. Offerten sub **N. K. 488** befordern **Hausenstein & Vogler** in Potsdam.

Redacteur!

Der bisherige Redacteur einer nordwestdeutschen Zeitung wünscht möglichst sofort, in Wetter- oder Zusammensetzung der gleichen Zeitung, auch im Hochbau, thätig war, mit guten Bezeugungen versehen, sucht einen Posten. Räbered unter **W. H. 22** in der Expedition dieses Blattes.

Capitalist gesucht.

Zur Errichtung einer Fabrik von Brillen, welche maschinell verarbeitet werden, von feiner Ware abhängig und auch exportfähig sind. Brillenfabrikat Ullaz und führende Kunsthandlung bereits vorhanden. Bediener technischer Seite und davon genommen gebraucht werden nach und nach bis zu 20 000 Thaler Capital.

Reklamationen, die sich entweder still, oder thätig beobachten wollen, werden gebeten. Der Abreiter unter „Fahr“ ist, um die Freizeit des Invaliden dankt, in Dresden, Seite 20 einzusehen.

Hausverkauf.

Ein vor 4 Jahren neuerrichtetes Haus in einer kleinen industriereichen und lebhaften Stadt, durch die Bahn ½ Stunde von Chemnitz entfernt an der Bahnhofstraße gelegen mit herrlichen Wohnungen und schönen Geschäften zu jedem Gebrauch passend in dem Preis von 10,000 Thlr. bei 4000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Ersuchen sehr. Max Schaffner will sie kaufen unter **H. 1875** an die Expedition des Bl.

Gutverkauf.

Familienwohnhaus wegen soll ein, an der von Schandau über Schmiede nach Neustadt im Bause befindlichen Königlich Sachsen Staatsbahn (5 Minuten von Schönau ab) in Schönau befindet sich ein Wohn- und Geschäftshaus, 41 Joch Acker, 20 Joch Wiesen u. Weide, 1 Joch Leiche und 49 Joch Waldung aus freier Hand verkauft werden. (1 Joch = ca. 1 Acre). Auch seien dabei ein Paar braune, stark jagende Hirsche vorhanden.

Räbered Auskunft erhält der Gemeindevorstand in Niederkrüssel in Schönau.

Seidenwaaren,

selbst gewebt, empfiehlt in großer Auswahl die Seidenwaarenfabrik von

F. A. Clauss,

Amalienstraße Nr. 16, 1. Et.

Central-Dépot

Pianinos und Stukflügel

der berühmtesten und besten Pianino- und Stukflügel-Fabrikanten

G. Schwechten in Berlin.

J. L. Duysen in Berlin.

Alleiniges Dépot.

C. Lockingen in Berlin.

Julius Feurich in Leipzig.

J. G. Irmier in Leipzig. Stukflügel.

Ed. Seller in Liegnitz. Pianinos.

Liehr. Geister & Schwaabe in Liegnitz. Pianinos u. s. w.

Große Aufstellung von circa 50 Instrumenten.

Unter solider Bedienung verkaufe ich doch nur empfehlenswerten Pianos zu allen Fabrikpreisen.

H. Wolfframm, Instrumentmacher,

Wilsdruffer Straße 8, II.

Beste gute Flügel, Pianinos u. s. w. nehmen ich an.

Der Verkaufs-Bazar der Fröbelstiftung

(Kindergarten-Bildungsanstalt des Allgemeinen Erziehungsvereins)

findet statt

Mittwoch und Donnerstag

11. und 12. November

Schreibergasse 21, I. (Gang: Altmarkt, rechts Schank)

in dessen Besuch hiermit freundlich einladen

Das Damen-Comité.

und die Zahl der Arbeiter ist keine kleine. Höchst erfreulich ist es darum, wenn man von der Eintracht zwischen Arbeitgeber und Leiter einerseits und dem Arbeitersonnanderseits erzählt kann, wie sich ein solches Verhältnis legten Sonnabend in der diebischen, höchst umfangreichen Steingutfabrik der Herren Billerey und Koch auf der diebischen Leipziger Straße fand. Der dortige Director F. Charnoz verlässt jetzt seinen bisherigen Wirkungsort und geht sich nach seiner Heimat ins Privatleben zurück. Simultane Arbeiter der Fabrik — es sind etwa 1000 Personen, welche die Fabrik beschäftigt — hatten dem schiedenden Director einen Präsent, aus verschiedenen hölzernen Serpentinensteinen getestzt, geworfen. Dazu überreichte man einen Vorbericht, auf dessen Schleifen und Bändern man die Widmung las, sowie Schillers herliche Worte: Arbeit ist das Bürgers Hieb, Segen ist der Bürgers Preis, Ehre ist das Bürgers Würde, Ehre und uns die Bürgers Freiheit.

Dem Herrn Charnoz, der seit 20 Jahren dieses große Fabrikweinen leitete und dessen überaus lebensfähige Weinen allgemein anerkannt wurde, wurde eine herzliche Abschiedsgabe dadurch zu Theil, daß ein, mehrere Hunderte Personen umfassender Vampenzug sich in seiner be nachbarten Wohnung in Begegnung setzte, wo ein Prediger aus dem Personal sich für alle Liebe und Humanität, die der verdiente Mann geübt, bedankte. Und während ihm ein Vorbericht aus das weisse Hoar gelegt wurde, erklangen erhebende Weisen, leuchteten bengalische Flammen in die Nacht und klammten die begeisterten Hände der Arbeiter, eine süßere Gemüthe für das schöne Verhältnis von Haupt und Mitgliedern der Fabrik, sowie eine sichere Vergesellschaft für eine gesetzliche Entwicklung derselben Manufaktur. Möge der Lebendigkeit des Gescheitens ein heiterer Ausgang!

— Es liegt und steht der Bericht über die Tätigkeit des jährlichen Militär-Hilfsvereins als Königlich Sachsen Landesverein der Kaiser-Wilhelm-Stiftung für deutsche Invaliden auf die Jahre 1872 und 1873 vor. Nach demselben betrug die Zahl der von dem Vereine im Jahre 1872 Unterstützten 770, im Jahre 1873 aber 940 Personen. Für diese Unterstützungen wurde 1872 der Betrag von 12,554 Thaler, im darauf folgenden Jahre 14,020 Thaler verausgabt, und übersteigen diese Unterstützungen den früher veranschlagten Durchschnittsbetrag um ein Bedeutendes. Es ist dem Vereine gelungen, einer größeren Anzahl von Invaliden ein passendes Unterkommen zu verschaffen, und zwar beträgt die Zahl derselben 39. Der Gesamt vorstand des Vereins hat während des oben erwähnten Zeitraums schweren Verlust erlitten, indem die Herren Kaufmann Reidhardt und Dr. Karl v. Raskin in Dresden, sowie der Bankier Franz Lenz in Leipzig mit Tod abgingen.

— Zum Besten der Fröbelstiftung des allgemeinen Erziehungsvereins findet am 11. und 12. d. ein Bazar statt, welchem recht zahlreicher Besuch um so mehr zu wünschen ist, als die Erweiterung der jetzt von Schülern besuchten Kindergartenbildungsanstalt durch einen Kindergarten bedeutende Mittel in Anspruch nimmt. (Vgl. die Inserate.)

Von den bekannten, durch den Hauptverwaltungsexpedienten der katholischen zusammengestellten „Kärtchen“ sämmtlicher jährlichen Eisenbahnen“ usw. ist vor kurzem die Winterausgabe erschienen, welche wesentliche Veränderungen und Verbesserungen enthält. So ist das Verzeichniß der auf jährlichen Stationen zu erlangenden Kundenbillets vervollständigt, und sind ferner die „direkten Verbindungen“ mit Rücksicht auf ihre beifällige Aufnahme auch in diese Ausgabe aufgenommen worden.

Provinzialnachrichten.

Leipzig, 7. November. (L. Tgl.) Geh. Rath Dr. Windischfeld trat heute Nachmittag seine ordentliche Professur in der Juristenfacultät mit einer Rede über die geschichtliche Schule in der Rechtswissenschaft vor einem überaus großen Zuhörerkreis von Professoren, Studenten und Mitgliedern des Reichsüberhandelsgerichts ersten und zweiten Senates an. Redner sprach höchst interessant, und sein Vortrag wirkte um so unmittelbarer, als er frei gehalten und von reinster Begeisterung und Liebe zur Wahrheit durchdrungen war. Die ganze ersichtlich allgemein ansprechende Aufführung kann als ein neuer Beweis gelten, daß diese Inaugurationsvorlesungen durchaus keine leere Form, kein bloßes Reibuum aus alter Zeit sind. Bekanntlich steht noch eine ganze Reihe solcher Reden von Ordinarien und Extraordinarien aus.

Großenhain, 7. November. An die Arbeitgeber und Arbeitnehmer der Wollwarenbraude in diebischer Stadt hat der Stadtrath nachstehende Ansprache erlassen, die auch für weitere Kreise nicht ohne Interesse sein dürfte:

„Wenn Ihnen der unterzeichnete Rath mit Bekämpfung davon Kenntnis genommen hat, daß die zwischen den diebischen Fabriken und deren Arbeitern bestehenden Differenzen auf den Weg ruhiger und verständiger Beziehung und Erwaltung hinübergetragen werden, so wenn Ihnen er weiter der Ansicht ist, daß der Auszug dieser Differenzen zunächst Seite der Bevölkerung nicht aber unbedingt dieser Person ist, so will er doch bei der großen Wichtigkeit, welche das Gedankenstück der diebischen Gewerbeleid für unsere Gemeinde hat, nicht verabsäumen, in hinblinde auf den momenten Verhältnissen beiden Theilen die Sicherung des alten Werthes anzupreisen, das Friede erneut. So seit der unvergessene Rath von den Arbeitgebern erwartet, daß sie ihren Arbeitern mit Liebe und Mäßigung begegnen und denselben, so weit es billigerweise vermögen, entschuldigen werden, ebenso seit verächtlich sich über und seit verachtet werden, die gegebenen Erfahrungen der Arbeitern, die sie auf dem Werthe angewandt haben, sofern sie nicht auf dem Arbeitsmarkt nicht minder lohen, wie auf dem Arbeitsmarkt, in verschiedener Erwaltung stehen, und daß sie namentlich auch in ihrem eigenen Interesse und zur Bewahrung des Friedens unter sich selbst nicht auf der unbilligen Fortdauer eines gleichen Sohnes für jede Arbeit beharren werden. Nur durch Wahrung und beiderseitiges Entgegenkommen, nur durch Bekämpfung der gegenseitigen Achtung kann ein Zustand der Ruhe und des Friedens geschaffen werden, dessen beide Theile in ihrem Verhältnisse und Wohlbehagen bedürfen. Gmeinsame Lösung auf die §§ 152 und 153 der Reichsgerichtsordnung, wie einer Annahme der Einhaltung des Gesetzes gegen diebischen Arbeitern, ist der unterzeichnete Rath entschlossen zu lassen.“

Wittweida, 8. November. Eine seltsame und erhebende Unruhe handte heute nach beendigtem Vermittlungsgespräch in unserer Stadtkirche statt. Der hier in Arbeit stehende Klempnergasse Israel Julius Penner, hatte den Wunsch zu erkennen gegeben, in den Schoß der christlichen Kirche aufgenommen und nach evangelisch-lutherischen Ritus getauft zu werden. Nachdem derselbe nach Herbehaftung der nötigen amtlichen Papiere durch unsern Oberpfarrer Dr. Böckling in der christlichen Religion unterrichtet worden, wurde

Oesterreichischer Melange-Café, täglich früh geschäftig vor 8 Uhr, Victoriastr. 24.

Geschäftseröffnung.

Hierdurch beeihren wir uns ergebenst anzuseigen, dass wir am heutigen Tage

3 Schreibergasse 3

eine

Tafel-, Hohl- und Spiegelglas-Handlung (en gros & en détail)

unter der Firma:

Glaschker & Hirsch

eröffnet haben.

Wir bitten unserem Unternehmen gütiges Wohlwollen zu schenken, und sichern allen unsren werthen Abnehmern aufmerksame und reelle Bedienung sowie billigste Preise zu.

Dresden, den 7. November 1874.

Fichtenpech-Auktion.

Im Hotel „zum Deutschen Hause“ in Auerbach sollen
Donnerstag am 19. November 1874
von Vormittag 10½ Uhr ab
die im laufenden Jahre aus den Staatswaldungen der Herzogtümer Auerbach und
Eibenstock gewonnenen Fichtenpech-Quantitäten an ca. 1251 Centner, und zwar:

1039 Centner Kesselpech,
192 Centner Griesenpech,

1118.

gegen sofortige Bezahlung der Konserven in cassettirigen Münzfässern (Reichsgoldmünzen, Vereinsmünzen und Sachsischen Banknoten und Gassenbillets, Leipzig und Oberlausitzer Banknoten) bei Vermeidung des weiteren Verlusts der etwa unvergänglich gebliebenen Verkaufsquantitäten unter den übrigen, im Termine noch bekannt zu machen den Bedingungen an die Weisungsleuten versteigert werden, was hierdurch mit dem Besitzer zur Kenntnis gebracht wird, das das Angebot und auch bei unangemessenen Geboten der Zuladung vorbehalten werden.

Königl. Sächs. Oberforstmeisterei

und

Königl. Sächs. Forstrentamt Auerbach

am 2. November 1874.

A. Schumann. G. Michael.

Oekonomische Gesellschaft

im Königr. Sachsen.

Freitag, den 13. November, Nachm. 4 Uhr.
Vortrag des Herrn O. Lammertz, über die Obstculturen des kleinen Grundbesitzers und der Gemeinden in Sachsen und Diskussion darüber.
Local: Ustra-Allee 7, 1 Tr. rechts (Vordergebäude des Gewerbehause).
Gäste sind willkommen.

Tagliche Sendungen garantirt ächter Prima Whitstable-Native Austern, sowie lebender Hummer aus den berühmten Vereinigten Ostender-Parks, nur zu bezahlen (en gros) durch C. Vrancken in Köln.

Wichtig

für Schlosser & Mechaniker.

Minke u. Pletziger Eisengiesserei Haspe i. W.

verfertigen alle Sorten schmiedbarer Eisengusswaren, als Schlüssel, Niedel, Vorreiber, Feuerkrüppel, sämtliche Theile für Röhr- und landwirthschaftliche Maschinen, sowie sonstige kleinere Maschinenteile. Auch werden Spannbüchsen mit und ohne Formen anfertigt gegossen.



Pferde-Verkauf.

Gasthaus Trompeterschlößchen.

1 Paar hellbraune Stuten, 6 jährig, 12 Viertel 2 Joll.
1 Paar schwärzbraune Wallachen 6- u. 7 jährig, 12 Viertel.
1 Paar dunkelrotbraune Wallachen 6 jährig, 12 Viertel 1 Joll.
1 Paar rothbraune Stuten 6 jährig, 12 Viertel.
1 Paar schwarzen Stuten 7- u. 8 jährig, 12 Viertel;

sämtliche Pferde sind ohne Abzeichen, elegant, gut eingeföhren und in Kraft, und werden mit Garantie verkauft.

OSCAR RENNER'S RESTAURANT

von Petermann & Tünschel,
DRESDEN,

zu welchem 3 Eingänge führen:
Marienstraße 22 & 23, Ecke der Margarethenstraße,
Margarethenstraße 7 und Am See 5

Dies Restaurant mit schönen grossen Salen und Zimmern, auch Garten, bietet Raum für 1200 Personen, und ist der heutigen Zeit entsprechend mit allem Comfit eingerichtet. Man speist zu jeder Tageszeit warm und kalt nach der Karte, Ein vorzüglicher Mittagstisch wird besonders empfohlen.

Die geleassten Zeitungen, 4 Billard, gute Weine zu civilen Preisen.
Bodenbader und Dresden Biere.

Außerdem wird verzapft:
Pilsner Bier, die Krone aller Biere,
aus dem bürgerlichen Brauhaus in Pilsen.

China-Silberwaaren-Fabrik von T. F. Göhler in Dresden,

Spiegelgasse 12, Ecke der Schöffergasse.
empfiehlt ihr großes und reichhaltigst sortiertes Lager einer Fabrik aller in dies Fach einfließenden Artikel. Insbesondere eine vorzügliche Auswahl aller in Dresden wie häuslichen Gebrauch, Geschreit- und Geschäftszwecken aller Art passenden Gegenstände, sowie die auf Silber gehauene

Alfenid-Speise- & Dessert-Bestecke

durch Zusatz und garantirt durch solide Arbeit für Dauerhaftigkeit und Haltbarkeit ihrer Fabrikzeugnisse.

Veren galvanische Verarbeitungshandlung übernimmt die Rehausrührung und

Verarbeitung älterer, umhinkindiger gewordener Gegenstände dieser Branche.

Menagerie Daggesell,

Böhmisches Bahnhof.

Unwiderruflich

Letzte Woche geöffnet von Max-

om 10 bis Abends 7 Uhr, täglich 4

und 6 Uhr große Fütterung, sowie

Verkettung auf dem Theater.

Daniel in der Löwengrube.

Hochachtungswert.

Daggesell.

Avis. Äffen, Löwen über-

reiche Vogel aller Gattungen, passend

zu Weihnachtsgeschenken, sind zwe-

nigig abzuladen.

Ménagerie Daggesell,

Böhmisches Bahnhof.

Unwiderruflich

Letzte Woche geöffnet von Max-

om 10 bis Abends 7 Uhr, täglich 4

und 6 Uhr große Fütterung, sowie

Verkettung auf dem Theater.

Daniel in der Löwengrube.

Hochachtungswert.

Daggesell.

Avis. Äffen, Löwen über-

reiche Vogel aller Gattungen, passend

zu Weihnachtsgeschenken, sind zwe-

nigig abzuladen.

Ménagerie Daggesell,

Böhmisches Bahnhof.

Unwiderruflich

Letzte Woche geöffnet von Max-

om 10 bis Abends 7 Uhr, täglich 4

und 6 Uhr große Fütterung, sowie

Verkettung auf dem Theater.

Daniel in der Löwengrube.

Hochachtungswert.

Daggesell.

Avis. Äffen, Löwen über-

reiche Vogel aller Gattungen, passend

zu Weihnachtsgeschenken, sind zwe-

nigig abzuladen.

Ménagerie Daggesell,

Böhmisches Bahnhof.

Unwiderruflich

Letzte Woche geöffnet von Max-

om 10 bis Abends 7 Uhr, täglich 4

und 6 Uhr große Fütterung, sowie

Verkettung auf dem Theater.

Daniel in der Löwengrube.

Hochachtungswert.

Daggesell.

Avis. Äffen, Löwen über-

reiche Vogel aller Gattungen, passend

zu Weihnachtsgeschenken, sind zwe-

nigig abzuladen.

Ménagerie Daggesell,

Böhmisches Bahnhof.

Unwiderruflich

Letzte Woche geöffnet von Max-

om 10 bis Abends 7 Uhr, täglich 4

und 6 Uhr große Fütterung, sowie

Verkettung auf dem Theater.

Daniel in der Löwengrube.

Hochachtungswert.

Daggesell.

Avis. Äffen, Löwen über-

reiche Vogel aller Gattungen, passend

zu Weihnachtsgeschenken, sind zwe-

nigig abzuladen.

Ménagerie Daggesell,

Böhmisches Bahnhof.

Unwiderruflich

Letzte Woche geöffnet von Max-

om 10 bis Abends 7 Uhr, täglich 4

und 6 Uhr große Fütterung, sowie

Verkettung auf dem Theater.

Daniel in der Löwengrube.

Hochachtungswert.

Daggesell.

Avis. Äffen, Löwen über-

reiche Vogel aller Gattungen, passend

zu Weihnachtsgeschenken, sind zwe-

nigig abzuladen.

Ménagerie Daggesell,

Böhmisches Bahnhof.

Unwiderruflich

Letzte Woche geöffnet von Max-

om 10 bis Abends 7 Uhr, täglich 4

und 6 Uhr große Fütterung, sowie

Verkettung auf dem Theater.

Daniel in der Löwengrube.

Hochachtungswert.

Daggesell.

Avis. Äffen, Löwen über-

reiche Vogel aller Gattungen, passend

zu Weihnachtsgeschenken, sind zwe-

nigig abzuladen.

Ménagerie Daggesell,

Böhmisches Bahnhof.

Unwiderruflich

Letzte Woche geöffnet von Max-

om 10 bis Abends 7 Uhr, täglich 4

und 6 Uhr große Fütterung, sowie

Verkettung auf dem Theater.

Daniel in der Löwengrube.

Hochachtungswert.

Daggesell.

Avis. Äffen, Löwen über-

Beilage zu N° 261 des Dresdner Journals. Dienstag, den 10. November 1874.

Ernennungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienste.

Departement des Innern.

Bei der Polizeidirection hier wurden a) ange stellt: der Rechtskandidat Otto Friedrich Teubert als Polizeireferendar; der Eisenbahnhofsvor Gustav Schreiber, der Eisenbahnhofsvor Gustav Hermann Bernhardt, der Sergeant Johann Ferdinand Hoffmann, der Feldwebel Wolmar Schares und Friedrich Wilhelm Franke, die Sergenten Karl August Ernst Werner und Johann Karl Gottlob Kreyschmar, der Unterwachtmeister Karl Moritz Hofmann, der Feld webel Friedrich August Roat, die Sergenten Andreas Michael und Karl August Bormann, die Biefeld webel Johann August Jahn, Gustav Müller und Karl Heinrich Thierbach, der Gerichtsdienner Louis Otto von Zittau, der Unterwachtmeister Friedrich Theodor Bachmann, der Biefeld webel Karl Moritz Bernhardt, der Polizeidienner Johann Karl Zilly von Plauen, der Polizeidienner Magnus Theodor Berger von Alm bad, der Biefeld webel Johann Christian Baumgärtel, der Omnibusconducteur Ernst Glathe von Dresden, der Postmeister Otto Julius Kutsch von Dresden, der Sergeant Karl Ernst Kirchner, der Polizedienner Karl August Barthel von Glauchau, der Sergeant Friedrich Wilhelm Röber, der Diätm. Friedrich Grämus Schindler von Zwickau, der Sergeant Ernst Julius Weidert von Radebeul, der Polizeidienner Traugott Adam Pauster von Chemnitz, der Wagen schreiber Karl August Berger von Zittau, der Eisenbahnwagen Karl Gustav Seidel von Dresden, der Polizeidienner Magnus Julius Haack von Chemnitz, der Lagermeister Emil Julius Voigt von Dresden, der Sergeant Friedrich Ernst Förster, der Diätm. Friedrich August Rehwagen von Dresden, der Sergeant Karl Heinrich Hustig und der Polizeidienner Karl Friedrich Müller von Zwickau, sämtlich als Stadtgendarmen;

b) befördert: der Stadtgendarm Karl Adolph Mieschke zum Unterwachtmeister;

c) prädicirt: der zeitige Gefangenwärter, prädicter Polizeiwachtmeister Schuster als „Auffehaus inspecto“.

Bei der Landgendarmerie wurden a) ange stellt: der Obergendarm Bellmann in Annaberg als Grenzpolizeiinspector in Weipert, der Gendarmeriebrigadier Herzog in Werda als Grenzpolizeiinspector in Ebersbach, der Feldwebel August Karl Berger als Gendarm in Reichenberg, der Biefeld webel Friedrich August Leopold als Gendarm in Königsbrück, der Biefeld webel Max Louis Blanke als Gendarm in Gaußig, der Biefeld webel Karl Friedrich Lautschke als Gendarm in Schildau a. Sp., der Polizeidienner Karl Bruno Neubert von Zittau als Gendarm in Niedercunewalde, der Stadtgendarm Hermann Adolf Römer als Gendarm in Schwerin, der Feldwebel Joseph Reindl als Gendarm in der Brigade Altenburg mit der Station Oderwitz, der Biefeld webel Johann August Wilhelm Jahn als Gendarm in Seiffen, der Feldwebel Christian Gottlieb Neu mann als Gendarm in Weißendorf bei Ostritz, der Feldwebel Karl Heinrich Döneritz als Gendarm in Zwickau, der Feldwebel Karl August Theodor Zimmer als Gendarm in Reingersdorf, der Feldwebel August Benjamin Reitler als Gendarm in der Brigade Lößnitz, der Stadtgendarm Christian Gottlieb Siegel als Gendarm in Pieschen, der Biefeld webel Johann Ernst Hundrach als Gendarm in der Brigade Pötschappel, der Feldwebel Friedrich August Werner als Gendarm in der Brigade Pötschappel mit der Station Plauen, der Stadtgendarm Friedrich Hermann Wolf als Gendarm in Löbau, der Polizeidienner Christian Gottlieb Fischer in Pöschwitz als Gendarm in der Brigade Blasewitz, der Feldwebel Gustav Adolph Thiele als Gendarm in derjenigen Brigade mit der Station Strehlen, der Feldwebel Ernst Eduard Altmann als Gendarm in Leuben, der Stadtgendarm Karl August Kritche als Gendarm in Schandau, der Delonieverwalter Ernst Gustav Ulbricht in Stein barkegrunne und der verabschiedete Aufenthaltsleiter Johann Gottlob Richter in Waldheim als Gendarmen in der Brigade Velkendorf, der Feldwebel Friedrich Ernst Otto als Gendarm in Ostritz, der Stadtgendarm Karl Hermann Georgi als Gendarm in Geishain, die Polizeidienner Friedrich Oskar Regel und Franz Hermann Bierholz von Chemnitz als Gendarmen in der Brigade Gablenz mit der Station Schloß Chemnitz, der Polizeidienner Karl Gottlieb Arnold in Schloß Chemnitz als Gendarm in der Brigade Limbach, der Biefeld webel Ernst Hermann Pönnisch als Gendarm in der Brigade Schenck mit der Station Willau, der Feldwebel Edmund Eduard Werner als Gendarm in Reindorf, der Biefeld webel Karl August Philipp als Gendarm in der Brigade Planitz, der Feldwebel Christian Friedrich Möckel als Gendarm in der Brigade Thum mit der Station Gelenau, der Polizeiwachtmeister Karl Robert Hörlitz in Chemnitz als Bahnhofsgendarm in Reichenberg, der Oberfeuerwehrer August Louis Schirmeister als Gendarm in Waldenburg, der Oberfeuerwehrer Wilhelm Moritz Stiesler als Gendarm in der Brigade Hohenstein, der Stadtgendarm Johann Petz als Gendarm in Oßling, der Oberfeuerwehrer Karl Heinrich Müller als Gendarm in der Brigade Köppichen broda mit der Station Nadeben, der Biefeld webel Karl August Eifert als Gendarm in der Brigade Pötschappel mit der Station Deuben, der Schuzmann Ernst Julius Haubold in Leipzig als Gendarm in Pössendorf, der Feldwebel Johann Karl Gottlieb Kaufmann als Gendarm in Pöschwitz, der Regiments-Quartiermeister Ernst Theodor Thielemann als Gendarm in Krögis,

der Stadtgendarm Ernst Liebegott Döring als Gendarm in Grödig, der Stadtgendarm Friedrich Ernst Mühlstädt als Gendarm in Wehlen, der Bahnamt-Aufwärter Friedrich Ernst Weisse von Löbau als Gendarm in Hohnstein, der Feldwebel und Eschernmeister Heinrich Traugott Beer als Gendarm in Glashütte, der Unterwachtmeister Karl Heinrich Kettner als Gendarm in Burkhardswalde, der Feldwebel Christian Friedrich Pippig als Gendarm in Niederhau, der Biefeld webel Friedrich Johann Samuel Fischer als Gendarm in der Brigade Connewitz mit der Station Dölln, der Schuzmann Friedrich August Michael in Leipzig als Gendarm in der Brigade Volkmarbrodt, der Schuzmann Friedrich August Höltcher in Leipzig als Gendarm in Niederhau, der Gendarm Heuerstadt in Grimma zum Brigadier daselbst, der Gendarm Feuerstadt in Grimma zum Brigadier daselbst, der Gendarm Kleeburg in Kirchberg zum Brigadier daselbst, der Gendarm Schmidt in Rödgen zum Brigadier daselbst, der Gendarm Schmidt in Schöna zum Brigadier in Treuen, der Gendarm Reinhardt in Auer zum Brigadier in Schönewitz, der Gendarm Hößlitz in Klingenthal zum Brigadier daselbst, der Gendarm Deutsches in Köthenbroda zum Brigadier daselbst, der Gendarm Benther in Süderitz zum Brigadier daselbst, der Gendarm Schneider in Göblitz zum Brigadier daselbst, der Gendarm Hirseln in Leubnitz zum Brigadier in Thalheim, der Gendarm Helbig in Marienberg zum Brigadier in Hainsberg, der Gendarm Dösterreith in Röditz zum Brigadier daselbst, der Gendarm Schulte in Oberhau zum Brigadier in Thum, der Gendarm Rothe in Brambach zum Brigadier in Auer, der Gendarm Enger in Schneberg zum Brigadier daselbst, der Brigadier Schuster in Hohenstein zum Obergendarm in Glauchau, der Brigadier Fischer in Ostritz zum Obergendarm in Schleiz, der Gendarm Preischer in Strehla zum Obergendarm in Pirna, der Gendarm Scholze in Großenhain zum Obergendarm daselbst, der Brigadier Schiemang in Hainsberg zum Obergendarm in Grimma, der Gendarm Gäbler in Kohneitz zum Obergendarm in Ostritz, der Brigadier Schöne in Thum zum Obergendarm in Borna, der Gendarm Morgenstern in Mittweida zum Obergendarm in Zöbigk, der Brigadier Gramm in Galitz zum Obergendarm in Oelsnitz,

Gendarm Kerner in Glauchau zum Obergendarm in Zwickau, der Gendarm Richter in Eibach zum Brigadier daselbst, der Gendarm Knoblauch in Planitz zum Brigadier daselbst, der Gendarm Schmidt in Waldenburg zum Brigadier in Werda, der Gendarm Wilhelmsburg in Grimma zum Brigadier in Reichenbrand, der Gendarm Winkler in Connewitz zum Brigadier daselbst, der Gendarm Feuerstadt in Grimma zum Brigadier daselbst, der Gendarm Kleeburg in Kirchberg zum Brigadier daselbst, der Gendarm Schmidt in Rödgen zum Brigadier daselbst, der Gendarm Schmidt in Schöna zum Brigadier in Treuen, der Gendarm Reinhardt in Auer zum Brigadier in Schönewitz, der Gendarm Hößlitz in Klingenthal zum Brigadier daselbst, der Gendarm Deutsches in Köthenbroda zum Brigadier daselbst, der Gendarm Benther in Süderitz zum Brigadier daselbst, der Gendarm Schneider in Göblitz zum Brigadier daselbst, der Gendarm Hirseln in Leubnitz zum Brigadier in Thalheim, der Gendarm Helbig in Marienberg zum Brigadier in Hainsberg, der Gendarm Dösterreith in Röditz zum Brigadier daselbst, der Gendarm Schulte in Oberhau zum Brigadier in Thum, der Gendarm Rothe in Brambach zum Brigadier in Auer, der Gendarm Enger in Schneberg zum Brigadier daselbst, der Brigadier Schuster in Hohenstein zum Obergendarm in Glauchau, der Brigadier Fischer in Ostritz zum Obergendarm in Schleiz, der Gendarm Preischer in Strehla zum Obergendarm in Pirna, der Gendarm Scholze in Großenhain zum Obergendarm daselbst, der Brigadier Schiemang in Hainsberg zum Obergendarm in Grimma, der Gendarm Gäbler in Kohneitz zum Obergendarm in Ostritz, der Brigadier Schöne in Thum zum Obergendarm in Borna, der Gendarm Morgenstern in Mittweida zum Obergendarm in Zöbigk, der Brigadier Gramm in Galitz zum Obergendarm in Oelsnitz,

der Gendarm Reiner in Glauchau zum Obergendarm in Zwickau, der Brigadier Leonhardt in Schneberg zum Obergendarm in Schönenberg, der Brigadier Kunath in Scheibenberg zum Obergendarm in Zittau, der Gendarm Schmidt in Bischofswerda zum Obergendarm in Marienberg, der Gendarm Buch in Löbau zum Obergendarm in Kamenz, der Gendarm Reinhold in Plauen zum Obergendarm in Torgau.

c) versetzt: die Gendarmen Garthaus von Pol schapp nach Seifer, Günther von Dohna nach Mügeln, Eiselt von Schöna nach Zöbigk, Werner von Königswalde nach Obercunnersdorf, Heinrich von Cunnersdorf nach Niederneukirch, Kremer von Kausitz nach Grünthal, Köhler von Neudorf nach Eppendorf, Graubner von Rödgen nach Zwickau, Richter von Gotschow nach Leutzsch, Rosenkranz von Rödgen nach Görlitz, Baumgärtel von Hohenstein nach Görlitz, Menzel von Schönenberg nach Großröhrsdorf, Hettig von Nitsch nach Nitschendorf, Schmid del von Werda nach Leutzsch, Dittich von Naundorf nach Taubenheim, Martin von Niedercunnersdorf nach Großpostwitz, Semmler von Moritzburg nach Schönewitz, Altmann von Leubnitz nach Moritzburg, Michel von Dahmen nach Nitschendorf, Damme von Hinterhermsdorf nach Dahmen, Erbbeck von Kirchberg nach Milau, Grüneberger von Reichenau nach Burzen und Kaltenbach von Zugau nach Leichtenau.

Bekanntmachung.

Erledigt:

Die Kirchschulstelle zu Großau. Hollater: das Königliche Ministerium des Unterrichts, einstieglicher Vorsitzender Sandstein u. s. w. und unter der Leitung des Beamten auf der Baustelle, an den Windelchorbogen verbunden werden.

Leistungsfähige Unternehmer werden daher erlaubt die diesjährigen Contractbedingungen und die Spezialzuschüsse im Baubüro auf der Albrechtsburg einzusehen und die ihnen zu übergebenen Anschlagsblätter mit den zu fordernden Preisen auszufüllen.

Diese Blätter sind spätestens bis 30. November d. J. zu beenden.

Die Ausführung ist mit der Aufschrift „Submission auf Steinmetzarbeiten für die Albrechtsburg“ an die diesjährige Bauverwaltung einzurichten.

Die Auszahlung unter den Bietenden und die Genehmigung des Königlichen Finanzministers bleibt vorbehalten.

Meissen, den 1. November 1874.

E. R. Haenel, Oberlandbaumeister.

R. Thümmler, Bauverwalter.

Offene Bürgermeisterstelle.

Zu folge freiwilligen Rücktrittes des derzeitigen Bürgermeisters erlebt sich das bissige Bürgermeisteramt mit dem 31. Dezember dieses Jahres.

Der Bürgermeister soll die Führung des gesamten Rathaus- und Amtsgebäudes inkl. der Sparkasse mit obliegen.

Amtseid auf 6 Jahre; Gehalt incl. des Ergebnisbuchs 800 Thlr jährlich.

Die Herren Bewerber um dieses Amt werden erlaubt bis zum 30. Nov. d. J. sich an den unterschiedenen Stadtgemeinderath zu wenden.

Strebla a. Ebe, am 24. Oktober 1874.

Der Stadtgemeinderath.

Schreiber, Bürgermeister.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das **Grundkapital** der unterzeichneten Gesellschaft auf 250.000 Thaler laut General-Beschlussumschluß vom 30. September a. c. herabgesetzt worden ist, und fordern in Aussicht, daß der Betrag von 225 des übrigen Betriebes, verbindlich mit Art. 248 deselben die Creditoren auf, sich bei der Gesellschaft zu melden.

Chemische Fabrik zu Mügeln.

Die Direction.


Die Aktionäre der Chemnitz-Komotauer Eisenbahn-Gesellschaft werden hierdurch davon in Kenntniß gelegt, daß nunmehr gegen vollaufgezahlte Aktien-Certificate unsere Stammaten sammt Dividendenbehindern in Original-Stücken von jedem Aktionäre bei demjenigen Banken eingetragen werden können, bei welchen auf die betreffende Nummer die jüngste Einzahlung geleistet werden ist.

Dresden, am 7. November 1874.

Das Directorium.

H. Palm. Gustav Ackermann.

In meinem Berlage in soeben erschienen und durch alle Kanzl- und Buchhandlungen zu beziehen:

Albert König von Sachsen

Brustbild in Galauniform

Nach dem Leben photographirt von W. Hößert, gezeichnet und lithographirt von C. Süssapp.

Großfölio. Preis 2 Thlr. 2.

Das Bildnis Ihrer Majestät der Königin erscheint vier Wochen später.

Einzahlungen werden in sechs verschiedenen Sorten seit vorräthig gehalten.

Dresden, den 7. November 1874.

Ernst Arnold's Kunsthändlung.

A. Gutbier.

J. G. Schäfer's Sohn,
Neukirch,
Mechanische Damast-, Zwillich- & Leinwand-Fabrik,
Detail-Verkauf zu Fabrikpreisen, Scheffelstrasse 1, II., empfiehlt
sein aufs Neue bestaffortetes Lager einer gefälligen Verfrüchtigung.

Lohrinde-Verkauf.

Auf der Domäne Dumsdorf in Böhmen wird anno 1875 ein beträchtliches Quantum **Eichenrinde**, von 20 und 30jährligen Beständen geschält und verkauft.

Kaufleute mögen ihre Ureiter für leidlicher Abreisezeitungen bis 20. November I. J. an die Vorstrecke zu Dumsdorf per Postreis — mit der Aussicht: Rinde-Eiche verlesen — einzuholen, wo auch die weiteren Bedingungen einzusehen sind.

Am 1. November 1874.

Rud. Czaslavsky,
Torfmüller.

Tallois-Uhrketten.

Die Tallois-Metten genießen wegen ihrer festhaltigen Arbeit, ihrer Dauerhaftigkeit und ausdrücklichen Schönheit mit jedem Grade bei zwanzig Jahren einen wohl verdienten Ruf.

Um sie vor schlechten nachgemachten Fabrikaten zu hüten, beachte man, daß sie an jeder Seite entweder auf dem Dolch oder auf dem Gardeband, die Marke Tallois befindet.

Paris 1874. Am. Tallois.

Sammetmäntel
und Kleider, von Dresden-Nagel-Stoffen be- schafft, werden — ohne sie zu verzieren — fassant durch deren Velv., Spiken-Velv. (nicht gewebt geworfen) unter Garantie wieder wie neu vorgerichtet und dinnen 3 Tage reponiert nur allein von den Kürbern M. Seidemann, Bildhauerstr. 1, II.

Ferd. Ehrler & Bauch

Zwickau i. S.

Bank- & Wechsel-Geschäft.

An- & Verkauf Zwickauer Kohlenpapiere.

